Heute Vormittag kurz nach 11 Uhr verschied an Herzschlag in Folge von Influenza plötzlich und unerwartet unser innigstgeliebter, guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater

Herr Carl Ferdinand Theodor Kühn

im bald vollendeten 64. Lebensjahre.

In grossem Schmerz zeigen dies nur hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid an

Leipzig, 31. Januar 1894.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Herrn Dr. med. Carl Georg Reinhard,

dem Mitbegründer unseres Vereins und treuen Förderer unserer Anstalt Braustrasse 17, rufen wir in das Jenseits herzlichen Dank nach.

Der Vorstand
des Vereins für Volkskindergärten.

Nachruf!

Seinem lieben Sangesbruder Herrn **Gustav Gräfe** ruft in seine stille Gruft ein „Ruhe sanft!" nach das Doppelquartett „Sängerfels".

L.-Lindenau, den 31. Januar 1894.

Allen lieben Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante,

Juliane verw. Wedtstein

am 30. Januar von ihren langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Söhne C. H. und E. Wedtstein, nebst Familien und Verwandten.

Die Bestattung findet am 2. Februar früh 11 Uhr auf dem alten Reudnitzer Gottesacker statt.

Gestern Morgen 2½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden im Hause ihrer Tochter meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friederike Herzner geb. Puls

im Alter von 75 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an

Leipzig, Schwanenweg, New-York.

Wilh. Herzner.
A. verw. Burghard geb. Herzner und Tochter,
Auguste und Reinhold Herzner.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag ½4 Uhr vom Trauerhause, Hohe Straße Nr. 29, 2. Etage, aus statt.

Dank.

Für die überaus liebevolle Theilnahme bei dem so schweren Verlust unseres unvergeßlichen Vaters, des Schneidermeisters

Joh. Fried. Keil

sagen hierdurch allen Verwandten und Freunden unseren tiefgefühltesten Dank.

Minna Keil und Sohn.

Die Beerdigung des Herrn

Bruno Wetzig

findet Freitag Nachmittag ½2 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

„Königin-Carola"-Bad Dufourstrasse 14. Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche u. Sand-Bäder. Herren v. 7-1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jed. Tageszeit. Geöffnet für Herren: morgens 7 Uhr, Damen: Dienstag, Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 Uhr, Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Schwimm-Bassin 20°

Leipziger Kurbad, Herderstraße 3, Hotel Palmbaum. Kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder wie in Franzensbad, Kissingen, Marienbad, Nauheim, Teplitz u. Gestattet an Wochentagen von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr. Sonntags geschlossen.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Centralbad, Schwimmbassin 20° Damen: Mont., Mittw., Freit. ½9-11 früh. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½2-6 Nachm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18, Wannen-Bäder, krystallh. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäd. Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleid. ꝛc.

Speiseanstalt I. Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch. T. G. Krieger.
II. „ Kuhfleisch mit Sauerkraut u. Pöckelschweinefl. T. G. Möbes.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindsbalbaunen.

Königreich Sachsen.

☽ **Leipzig**, 31. Januar. Nach Unterschlagung eines Geldbetrags von 1597 ℳ ist am vergangenen Freitage der Comptoirbote August Eduard Heimsoth aus Hamburg flüchtig geworden. Heimsoth ist am 18. August 1876 geboren, ist von großer schlanker Statur, hat dunkle Haare, blaue Augen, gesunde Gesichtsfarbe und einen schleppenden Gang (Plattfüße). Bekleidet ist er mit dunkelgrauem Jacketanzuge, dunkelgrünem Paletot und schwarzem runden Hute.

— Im Kaufmännischen Verein hält morgen, Freitag, Abend Herr Professor Dr. Lamprecht seinen zweiten Vortrag über „Neuere deutsche Social- und Wirthschaftsgeschichte".

— Am Freitag Abend findet in der Polytechnischen Gesellschaft Vortrag des Herrn Schulinspector Dr. Jung aus Leipzig über „unsere Colonien und deren Nutzwirkung" statt, der den Mitgliedern der Gesellschaft viel Interessantes bieten wird. Der für Freitag eigentlich angesetzte Vortrag über den Ausstellungs-Neubau ist auf später verschoben worden.

—* Während der gestrigen Mittagspause ist in einem Comptoir in der Johannisgasse ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Diebe haben die Comptoirthür mittelst Nachschlüssels geöffnet und aus mehreren Pulten, die sie erbrochen haben, einen Geldbetrag von über 400 ℳ gestohlen. Von den Einbrechern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

— Ueber die Folgen eines zu herzhaften Händedruckes wird uns geschrieben: Anfang vergangener Woche trafen sich zwei Bekannte in Lindenau am Markt, wovon der Eine, ein sehr starker und kräftiger Herr, seinem Bekannten durch einen zu heftigen Händedruck die Knochen sämmtlicher fünf Finger der rechten Hand brach. Der Uebelthäter wider Willen setzte seinem Opfer eine lebenslängliche Pension aus.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Im Neuen Theater gelangt heute das Lustspiel „Mauerblümchen" zur Aufführung. — Im Alten Theater wird die Operette „Gasparone" gegeben. — Morgen, Freitag, wird im Neuen Theater die Erstaufführung der Opernnovität „Manon Lescaut" von Giacomo Puccini stattfinden. Die Handlung der Oper ist fesselnd genug. Der Stoff ist dem berühmten Buche des Abbé Prévost entnommen. Der erste Act spielt in Amiens. Manon ist für das Kloster bestimmt. Der Chevalier des Grieux soll Geistlicher werden. Im Amiens treffen Beide zufällig zusammen, die Liebe erwacht in Beiden und des Grieux entführt Manon. Einem kurzen Liebesrausche folgt die Untreue Manon's. Im zweiten Acte finden wir sie als die Geliebte eines reichen alten Steuerpächters Geronte de Ravoir wieder; des Grieux hat mit Hülfe des Bruders Manon's ihren Aufenthalt ausgekundschaftet und tritt mit heftigen Vorwürfen vor sie hin. Manon's Schönheit und anscheinend tiefe Reue führt ihn wieder in ihre Arme und sie beschließt, auf's Neue mit ihm zu fliehen. Geronte kommt hinzu und Manon wird gefangen und eingekerkert. Ihr Urtheil lautet auf Verweisung aus dem Lande. Der dritte Act zeigt uns das Gefängniß und das Schiff, das bestimmt ist, die des Landes Verwiesenen an eine ferne Küste zu bringen. Des Grieux kommt hinzu, er kann sich von Manon nicht trennen und erfleht vom Commandanten die Gnade, Manon in die Verbannung begleiten zu dürfen. Der vierte Act bringt die Sühne für Manon's Schuld. Eine neue Untreue hat des Grieux zu einer blutigen That gebracht und beide sind in eine Prärie an der fernsten Grenze von Neu-Orleans geflohen. Manon entkräftet und verschmachtend, stirbt, und über den auf ihrer Leiche zusammenbrechenden des Grieux senkt sich der Vorhang.

§ Krystall-Palast. Die Direction ist in der erfreulichen Lage, soeben vollwichtigen Ersatz für das zu Ende gegangene Variététhéater bieten zu können. Es ist ihr gelungen, die berühmte neapolitanische Sirtosengruppe „Compagnie Bella Napoli" zu einem — freilich nur viermaligen — Auftreten zu gewinnen. Es ist eine Erwerbung ersten Ranges, die hier dem Leipziger Publicum geboten wird. Wer je unter dem blauen Himmel Italiens geleben hat, weiß, welch eigenartiger Reiz, welch poetischer Zauber den italienischen Volksliedern, den Improvisationen der Guitarre- und Mandolinenspieler aus dem Volke innewohnt. In der „Compagnie Bella Napoli" hat das Publicum Gelegenheit, ein Ensemble der ausgezeichnetsten Vertreter jener italienischen Volksmusik kennen zu lernen, die sowohl in Gesang- wie Instrumentalvorträgen Vorzügliches leisten. Da die Künstler leider nur vier Abende (von heute bis mit Sonntag) hier auftreten, so wolle man sich möglichst beeilen, ihre Bekanntschaft zu machen.

— Heute Abend concertirt in der Centralhalle die Capelle des 134. Regiments unter Meister Jahrow's Leitung. Dem Concert folgt Ball.

§. Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen ist und wie wir auch schon früher wiederholt erwähnten, veranstaltet die Gesellschaft „Terpsichore" am kommenden Freitag in den Räumen des Etablissements Bonorand einen Maskenball. „Ein Fest am Rhein" lautet die Devise des Abends. In decorativer Hinsicht dürfte wohl der Hinweis auf den Namen Barthel genügen, um sich schon im Voraus auf etwas Vorzügliches gefaßt machen zu können. Der musikalische Theil liegt in den bewährten Händen der Capelle E. Hartmann. Auch den Wünschen der älteren Gäste ist in jeder Richtung getragen, als der Zutritt im Ball-Anzug mit Domino gestattet ist. — Das ganze Programm ist in seinen einzelnen Theilen überhaupt so gut durchgearbeitet worden, daß an einem Gelingen des Festes nicht im Geringsten gezweifelt werden kann.

§ Als einer der Glanzpuncte des diesjährigen Carnevals darf sicher der heute stattfindende Maskenball im Etablissement Battenberg gelten. „Im Zauberreich der Feenkönigin Melusine" ist der Titel des Festes und deutet derselbe schon darauf hin, daß in decorativer Beziehung Außerordentliches geleistet sein wird. Das Maleratelier der Herren Heymann & Kaiser hat denn auch seit längerer Zeit in rührigster Weise geschafft und wo dem Maler die Grenze gezogen ist, da treten die bekannten Decorateure Gebr. Stetefeld ein und vollenden das Ganze. Die verschiedenen Säle, Galerien ꝛc. werden zusammen ein harmonisches Ganze bilden und das Etablissement in dieser Ausstattung eine hervorragende Sehenswürdigkeit sein. Daß auch in jeder anderen Beziehung für Unterhaltung gesorgt wird, wie sich dies bei einem bekanntlich groß angelegten Maskenfeste gehört, versteht sich von selbst. Allein fünf Musikcorps besorgen den musikalischen Theil und sonstige Kurzweil wird verschiedentlich geboten — nicht zum Geringsten dürfte auch die Prämiirung einen hervorragenden Theil des Festes bilden.

§. Die Schloßkeller-Maskenbälle gehören zu denjenigen der Saison, welche sich großer Beliebtheit erfreuen. Auch dieses Mal hat Herr Ernst Julius dafür gesorgt, daß der alte Ruf gewahrt wird. Die Vorbereitungen sind sorgfältige und umfassende gewesen und darf der Besucher auf eine gute Unterhaltung rechnen. Die Reise um die Erde in einer Nacht! bietet sich das Fest; es ist hierbei der Phantasie recht viel Spielraum gelassen; es dürfte sich auch diese Reise innerhalb der charakteristisch von den Herren Stetefeld geschmückten Schloßkeller-Räume zu einem äußerst interessanten gestalten. Der Decorationsplan führt die Theilnehmer in alle Gegenden des Erdballs und überall findet man entsprechende Aufnahme. Zur weiteren Unterhaltung sind diverse Aufführungen getaxt und schließlich fehlt auch eine Prämiirung nicht. Alles in Allem ist der Besuch des Schloßkeller-Maskenballes wie früher so auch heute allen Faschingsnarren zu empfehlen.

— Der Maskenball im Felsenkeller zu Plagwitz, der alljährlich eine große Anziehungskraft auf das dem Carneval huldigende Publicum ausübt, wird auch heute in Folge seiner vortrefflichen Arrangements in der vorderen Reihe aller derartigen Veranstaltungen mitstehen. Das Maskenfest wird nicht nur von den Bewohnern des Westens, sondern auch aus Alt-Leipzig zahlreich besucht sein. Um 10 Uhr wird in den prächtig decorirten Räumen des Etablissements eine Gigerl-Polonaise von Damen und Herren in Scene gesetzt, der dann die Prämiirung der drei schönsten Damen-Masken und der zwei originellsten Herren-Masken folgen wird. Der Wirth des Etablissements wird, wie immer, so auch bei diesem Maskenfeste um das Wohl seiner heiteren Gäste besorgt sein und deuteten dadurch den Aufenthalt im Felsenkeller zu einem doppelt angenehmen gestalten. Im Uebrigen sei auf die betreffende Anzeige in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

— In Schäfer's Restaurant am Königsplatz Nr. 17 finden gegenwärtig täglich Concerte der Cymbalvirtuosin Gräfin Radoy und ihrer Capelle statt. Die Concerte gewähren den Besuchern beste Unterhaltung.

— In F. A. Ulrich's Bier-Palast (Inh. F. Kreis), Petersteinweg 19, findet heute carnevalistisches Concert statt.

* **Gohlis**, 31. Januar. Morgen, den 5. Februar, Abends 8¼ Uhr wird, unter Mitwirkung des Gesangvereins zu Gohlis, der Herren Concertsänger Fritz Schmidt, Violoncellvirtuos Fritz Brückner und Alfred Richter, eine theatralisch-musikalische Abendunterhaltung im hiesigen „Schillerschlößchen" stattfinden und zwar zum Besten der hiesigen Kinderbewahranstalt. Der musikalische Theil des Programms verspricht reichen Genuß, u. A. werden das Frühlingslied von Reinh. Becker, Waldeinsamkeit von R. Hauptmann (Soloquartett) und auf dem Cello Cantilene von C. Davidoff und Air von S. Bach zum Vortrag kommen. Der 2. Theil des Programms bringt den Schwank: „Sachsen in Preußen" zur Aufführung. Im Interesse des guten Zweckes ist dem Abende der beste Erfolg zu wünschen. Die Kinderbewahranstalt gewährt täglich 120—130 Kindern solcher Eltern, welche die Arbeit aus dem Hause ruft, Aufsicht und Mittagskost gegen das geringe Entgelt von wöchentlich nur 25 ₰. Die Anstalt wird nur von der Hand christlicher Mildthätigkeit erhalten und bedarf kräftiger Unterstützung.

—* **Burgstädt**, 30. Januar. Der Cartonzuschneider Lippmann hier, der unter dem Verdacht stand, an dem Tod seiner am Montag erhängt aufgefundenen Ehefrau nicht unbetheiligt zu sein, ist heute wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden, da sich herausgestellt hat, daß die Ehefrau Lippmann's, welche an dem traurigen Familienleben des Ehepaares übrigens nicht schuldlos sein soll, thatsächlich Selbstmord begangen hat.

* **Glauchau**, 31. Januar. Heute Vormittag von ½11 Uhr an fand im Saale der II. Bezirksschule in Gegenwart der Schulbehörden, Directoren, Lehrer und Schüler, sowie zahlreicher anderer Freunde und Gönner der Schule eine Doppelfeier statt. Dieselbe galt zunächst dem seit 50 Jahren als Lehrer und Director hier thätigen Herrn Schuldirector Fr. Kittel, Ritter ꝛc., der mit dem heutigen Tage in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Unter den verschiedenen Abschiedsansprachen seitens der Behörden, Lehrer und Schüler mögen besonders die Worte des Herrn Bürgermeisters Brink erwähnt sein, durch welche dem scheidenden Director die vollste Anerkennung für seine langjährige segensreiche Thätigkeit gezollt worden ist. Mit dem Gesang einer Motette fand der erste Theil der Feier seinen Abschluß. Hierauf folgte die Verpflichtung und Einweisung des zum Schuldirector der II. Bezirksschule gewählten Herrn Dr. Neudecker, bisher Schuldirector in Hartmannsdorf, durch den königl. Bezirksschulinspector Herrn Schulrath Lysch. An den nun folgenden Schülergesang der Motette: „Mit dem Herrn fang Alles an ꝛc." schloß sich eine Reihe von Begrüßungsreden seitens der Schulbehörden, der Lehrer der II. Bezirksschule, der Schüler und Schülerinnen, sowie der hiesigen Schuldirectoren und des Herrn Schuldirectors Kirsten-Meerane, welcher dem neu eingetretenen Director im Namen der Directorenconferenz des Glauchauer Bezirkes begrüßte. Nachdem Herr Dr. Neudecker selbst eine Ansprache an die Versammlung gehalten und vom Herrn Bürgermeister Brink aufs Herzlichste beglückwünscht worden war, wurde die Feier mit einem allgemeinen Gesange geschlossen.

— Ueber den beklagenswerthen Selbstmord des Lieutenants Löber in Zittau bringt die „Zitt. Morg.-Ztg." folgende ausführlichere Meldung: „Am Dienstag Morgen um 7 Uhr erschoß sich in seiner in der Reichenberger Straße belegenen Wohnung der Lieutenant Löber vom hiesigen Regiment. Um etwa auftauchenden anderweitigen Gerüchten über die Todesursache von vornherein vorzubeugen, wurde uns von Seiten des Regiments mitgetheilt, daß Lieutenant Löber im letzten Sommer bei einem Uebungsmarsche vom Hitzschlag getroffen wurde, der für seine Gesundheit nachtheilige Folgen hatte. Zur Wiederherstellung seiner Gesundheit machte L. in verschiedenen Heilanstalten Curen durch. Dieselben scheinen jedoch das Nervenleiden, welches der Hitzschlag im Gefolge hatte, nicht vollständig beseitigt zu haben, und es ist nach den hinterlassenen Briefen anzunehmen, daß der Unglückliche in einem Anfall von Geistesstörung selbst Hand an sich gelegt hat. Auch von anderer Seite erfahren wir, daß L. ein sehr solides, ruhiges und geordnetes Leben geführt hat und bei seinen Hausgenossen sich des besten Rufes erfreute. In letzter Zeit aber soll es aufgefallen sein, daß der an und für sich ruhige Mann noch stiller als sonst geworden war. Gestern Morgen nun schickte er seinen Burschen mit einem Briefe fort; die Zwischenzeit benutzte er, um sich mit dem Jagdgewehre eines Kameraden zu erschießen. Der Schuß hatte die Brust durchbohrt und die Kugel war am Rücken wieder herausgetreten. Merkwürdig ist, daß von den Hausbewohnern Niemand etwas von dem Schusse gehört hat. Der Unglückliche ist der Sohn eines hohen Beamten in Dresden. Die bedauernswerthen Eltern wurden sofort durch einen Abgesandten des hiesigen Officiercorps von dem tragischen Ende ihres Sohnes benachrichtigt. Die Leiche soll heute Mittwoch früh nach Dresden übergeführt werden.

Σ. **Dresden**, 31. Januar. Das Befinden der Frau Prinzessin Friedrich August ist fortgesetzt ein sehr gutes. Dieselbe unternahm gestern ihre erste Spazierfahrt nach dem Großen Garten und begann seit einigen Tagen mit ihren Diensten gemeinsam zu Mittag zu speisen. Auch die beiden Prinzen befinden sich in jeder Beziehung vortrefflich.

Dresden, 31. Januar. Der König hat den Oberzollinspector Paul Adolf Härtig in Leipzig zum Finanzrathe und außerordentlichen Mitgliede der Zoll- und Steuer-Direction, sowie den ersten Hilfsarbeiter bei dieser Behörde, Finanzassessor Dr. Hans Woldemar Richter, zum Oberzollinspector und Vorstande des Hauptzollamtes Eibenstock ernannt, dem zweiten Hilfsarbeiter bei der Zoll- und Steuer-Direction, Assessor Emil Wilhelm Alfred Herrmann, den Titel und Rang eines Finanzassessors und dem Mädchenlehrer und Organisten Friedrich Reinhold Rühle in Aue das Verdienstkreuz verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Hofopern- und Kammersänger Scheidemantel das von dem Erbprinzen von Reuß j. L. im Namen des regierenden Fürsten ihm verliehene silberne Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft annehme und trage. — Mit Allerhöchster Genehmigung ist der Vorstand des Hauptsteueramtes Plauen Obersteuerinspector Dr. Johannes Moritz Gäbler unter Ernennung zum Oberzollinspector in die Stelle des Vorstandes bei dem Hauptzollamte Leipzig und der Vorstand des Hauptzollamtes Eibenstock Oberzollinspector Georg Leberecht Welcker unter Ernennung zum Obersteuerinspector in die Stelle des Vorstands bei dem Hauptsteueramte Plauen versetzt worden.

— Aus Dresden wird mehreren Blättern in der Provinz geschrieben: „Der sächsische Finanzminister Se. Exc. Staatsminister v. Thümmel gedenkt nach einer bisher unwidersprochen gebliebenen Nachricht der „Kreuzzeitung" mit Schluß des Landtages seinen Abschied zu nehmen. Staatsminister v. Thümmel ist zu Gotha am 25. Mai 1824 geboren; die Leitung des Finanzministeriums wurde ihm unterm 17. März 1890 übertragen, nachdem er bereits seit 1. Mai 1859 im Ministerium thätig gewesen war, zuerst als vortragender Rath, von 1860 ab als Geh. Finanzrath, seit 1871 als Vorsitzender der Commission für die Staatsprüfungen der Techniker und seit 1888 als Präsident des technischen Oberprüfungsamtes. Seit 1873 war Excellenz v. Thümmel ferner Mitglied der Commission für Entscheidung über Competenzzweifel zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden, seit 1876 Mitglied des Disciplinargerichtshofes und seit 1879 Mitglied des Competenzgerichtshofes." (Wiederholt.)

— Nachdem uns schon, wie gemeldet, Herr Redacteur Dr. Loban in Dresden dieser Tage mitgetheilt hatte, daß seine gegen Herrn Dr. Liman angestrengte Beleidigungsklage — entgegen einer Behauptung in unserer Montag-Morgen-ausgabe — noch keinen Abschluß gefunden habe, sondern erst in den nächsten Tagen zum gerichtlichen Austrage kommen werde, theilt uns heute Herr Dr. Liman das Gleiche mit und knüpft daran noch folgende berichtigende Mittheilungen: 1) bin ich nicht Redacteur der „Deutschen Wacht", sondern nach dem Wunsche des Herrn Reichardt noch immer Redacteur der „Dresdn. Nachr."; 2) bin ich nicht in eine Conventionalstrafe von 15 000 ℳ verurtheilt worden, wohl aber hat Herr Reichardt einen entsprechenden Antrag bei Gericht gestellt; 3) ist ein Vergleichsversuch auf der Basis, daß ich jede journalistische Thätigkeit in Dresden unterlasse und dementsprechend aus den „Dr. N." entlassen werde, an dem mir unbekannten Intentionen des Herrn Reichardt gescheitert. Daher siedle ich auch zunächst weder nach Berlin, noch sonstwohin über, sondern bleibe in Dresden in der Redaction der „Dresdn. Nachr.".

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 31. Januar. Vorsitzender: Herr Justizrath Dr. Zeuner. Am Rathstisch sind anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Heßler, Büttner.

Genehmigt wird die Vorlage, betreffend einen Arealaustausch zwischen Theilen einer dem Johannishospital gehörigen Parcelle und mehrerer der Stadtgemeinde gehörigen Parcellen, ferner der Verkauf der zu dem der Stadt Leipzig letztwillig zugefallenen Nachlaßvermögen des Privatmanns Herrn Oberläuter gehörigen Grundstücke von zusammen 880 qm Flächengehalt für 38,000 ℳ = 43 ℳ 18 ₰ pro Quadratmeter.

Das Collegium stimmt ferner zu der Erhöhung des im Gebührentarife C für die Benutzung der Kühlräume in der Markthalle festgestellten Satzes für den Quadratmeter Fläche des Kühlraumes und zwar bei Vergebung auf 1 Tag von 40 ₰ auf 50 ₰, bei Vergebung auf 1 Monat von 8 ℳ auf 10 ℳ und bei Vergebung auf 1 Jahr von 40 ℳ auf 50 ℳ, soweit es sich um Vergebung von Schränken handelt. Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Aufstellung eines Regulatives wegen der polizeilichen Aufsichtführung über Musikaufführungen ꝛc. Der Verfassungs-Ausschuß ist im Wesentlichen mit dem Inhalt des vom Rathe entworfenen Regulatives einverstanden und schlägt nur geringe Aenderungen vor. Eine dieser Aenderungen geht dahin, es möge dem letzten Absatz des §. 1 des Regulatives folgende Fassung gegeben werden: „Für regelmäßig stattfindende, der Erlaubniß nicht bedürfende Musikaufführungen genügt für jeden Winter eine einmalige Anzeige vor Abhaltung der ersten Aufführung." Absatz 2 des §. 15 soll dahin geändert werden: „Für die polizeiliche Ueberwachung öffentlicher Lustbarkeiten ist eine Gebühr zu entrichten." Die Versammlung genehmigt allenthalben die Ausschußanträge, die durch einen persönlichen Antrag des Referenten (Herrn Landgerichtsdirector Sieber) noch dahin erweitert worden sind, daß in dem oben gedachten §. 15 in den betr. Satz noch die Bestimmung aufgenommen wird: „für jeden einzelnen dabei verwendeten Schutzmann."

Die Vorlage, betreffend die Heranziehung der Communalgrundstücke zur Kirchensteuer und Nachzahlung der durch die Jahre 1879—1893 berechneten Kirchensteuern im Betrage von 21 930 ℳ wird unter gewissen Voraussetzungen genehmigt, desgleichen der Rathsbeschluß, dem Gefängnißschützer-Verein 400 ℳ zu verwilligen.

Zwei Rathsvorlagen betreffen den Verkauf zweier an der verlängerten Blücherstraße in L.-Eutritzsch gelegenen Plätze und zwar von 12 000 qm an die Herren Linke & Hofmann hier und von 4000 qm an die Herren Ruhnau & Vogel hier für je 12 ℳ pro Quadratmeter. Der Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschuß beantragen, die Vorlagen abzulehnen und den Rath zu ersuchen, über die Verwendung des hier für Industriezwecke bestimmten Areales ortsstatutarische Bestimmungen aufzustellen.

Herr Rechtsanwalt Meloß hat als Vorsitzender des Städtischen Vereins wegen Durchbruchs des Brühls, Erweiterung der Reichsstraße in ihrem oberen Theile und Weiterführung des Neumarktes durch die Promenade eine Eingabe an das Collegium gerichtet. Der Bau- und Oekonomie-Ausschuß (Referent Herr Pommer) empfehlen, die Eingabe auf sich beruhen zu lassen.

Der Referent begründet den Ausschuß-Antrag hauptsächlich mit Rücksicht auf die ganz bedeutenden finanziellen Opfer, die der Stadtgemeinde aus der Verwirklichung der beantragten Straßen-Veränderungen und Neubauten erwachsen müssen. Der Weiterführung des Neumarktes durch die Promenade stehen die Ausschüsse nicht unsympathisch gegenüber, indessen die Meinungen gehen doch auseinander, ob die erwarteten Vortheile eintreten werden. Das Collegium genehmigt gegen 1 Stimme den Ausschuß-Antrag.

Zustimmung findet die Abänderung des Bebauungsplanes über einen Theil der Flur L.-Gohlis und L.-Eutritzsch, desgleichen die Abänderung des L.-Eutritzscher Bebauungsplanes.

Herr Robert Wiedemann hat eine Eingabe gegen die Erbauung des Gewerbeausstellungs-Gebäudes am Plauenschen Platz an das Collegium gerichtet. Der Bau- und Oekonomie-Ausschuß (Referent Herr Weidenbach) beantragen die Eingabe auf sich beruhen zu lassen. Das Collegium stimmt gegen 11 Stimmen dem Ausschuß-Antrag zu und damit fällt der Antrag des Herrn Pommer, der vorgeschlagen hatte, die Eingabe dem Rathe zur Berücksichtigung zu überweisen.

Das Einkommen in Leipzig im Jahre 1892.

bd. Das kürzlich erschienene 1. und 2. Heft der „Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus", 39. Jahrgang, setzt uns in den Stand, genaue Mittheilungen über das Einkommen der Leipziger Einwohnerschaft zu machen. Allerdings waren wir bereits vor zwei Jahren in der Lage, auf Grund der Erörterungen, welche wegen der Reform der Gemeindeanlagen stattfanden, eine Uebersicht, die Einkommensverhältnisse betreffend, zu veröffentlichen. Aber die damaligen Feststellungen (für das Jahr 1891) erfolgten auf Grund des Gemeindekatasters, in welchem festes Einkommen nur zu ⅘ in Anschlag gebracht ist, während die neueren Ermittelungen (für 1892) das Staatskataster betreffen, in dem das Einkommen voll zur Bewerthung gelangt. Welche Unterschiede sich hierbei herausstellen, zeigt nachstehender Vergleich für die vier untersten Steuerclassen. Es befanden sich

in Classe	Einkommen	Steuerpflichtige im Gemeindekataster	Steuerpflichtige im Staatskataster
1	3—400 ℳ	23 846	12 125
2	4—500 „	15 911	23 998
3	5—600 „	7 110	9 094
4	6—700 „	7 806	9 194
zusammen:		54 673	54 411

Die Summe der Steuerpflichtigen ist in beiden Katastern, wie vorstehende Zusammenstellung zeigt, eine fast ganz gleiche, dagegen ist die Zahl der Steuerpflichtigen in den einzelnen Steuerclassen eine außerordentlich verschiedene. Es